

Zwischenbericht zum 30. Juni 2006

Q2



Rolls-Royce
Motor Cars Limited



BMW Group

Die BMW Group im Überblick

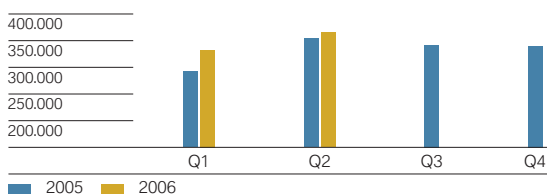
BMW Group in Zahlen		2. Quartal 2006	2. Quartal 2005	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	355.072	343.649	3,3
Motorräder	Einheiten	31.531	31.960	-1,3
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	365.547	354.324	3,2
Motorräder	Einheiten	37.052	35.983	3,0
Mitarbeiter am Quartalsende		106.150	105.888	0,2
Cashflow²⁾	Mio. Euro	1.683	1.529	10,1
Operativer Cashflow¹⁾	Mio. Euro	2.522	2.605	-3,2
Umsatz	Mio. Euro	13.193	12.159	8,5
Ergebnis vor Steuern²⁾	Mio. Euro	1.232	927	32,9
davon:				
Automobile ²⁾	Mio. Euro	947	817	15,9
Motorräder	Mio. Euro	56	53	5,7
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	180	161	11,8
Überleitungen ²⁾	Mio. Euro	49	-104	-
Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	-445	-257	73,2
Überschuss²⁾	Mio. Euro	787	670	17,5
Ergebnis je Aktie²⁾³⁾	Euro	1,20/1,21	0,99/1,00	21,2/21,0

1) Mit dem Jahresabschluss 2005 hat die BMW Group die Berechnung des Cashflows an die im Finanzmarkt üblichen Standards angepasst. Künftig weist das Unternehmen neben dem bisher verwendeten, vereinfachten Cashflow-Begriff auch den operativen Cashflow aus, der dem in der Kapitalflussrechnung aufgeführten Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Industriegeschäfts entspricht.

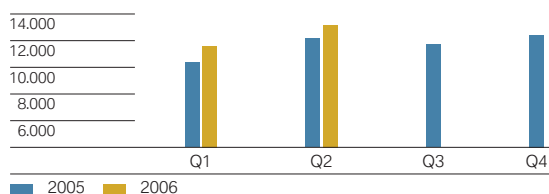
2) Vorjahreswerte angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen. Eine detaillierte Darstellung der Maßnahmen ist im Geschäftsbericht 2005 veröffentlicht.

3) nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Auslieferungen von Automobilen in Einheiten



Umsatz in Mio. Euro



BMW Group in Zahlen		1. Januar bis 30. Juni 2006	1. Januar bis 30. Juni 2005	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	699.806	645.402	8,4
Motorräder	Einheiten	61.071	57.940	5,4
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	698.470	646.531	8,0
Motorräder	Einheiten	56.103	57.287	-2,1
Mitarbeiter am Quartalsende		106.150	105.888	0,2
Cashflow^{2]}	Mio. Euro	3.314	2.829	17,1
Operativer Cashflow^{1]}	Mio. Euro	3.743	3.721	0,6
Umsatz	Mio. Euro	24.811	22.516	10,2
Ergebnis vor Steuern^{2] 3]}	Mio. Euro	2.528	1.749	44,5
davon:				
Automobile ^{2]}	Mio. Euro	1.708	1.527	11,9
Motorräder	Mio. Euro	85	84	1,2
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	353	311	13,5
Überleitungen ^{2]}	Mio. Euro	382	-173	-
Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	-793	-554	43,1
Überschuss^{2]}	Mio. Euro	1.735	1.195	45,2
Ergebnis je Aktie^{2] 4]}	Euro	2,64/2,65	1,77/1,78	49,2/48,9

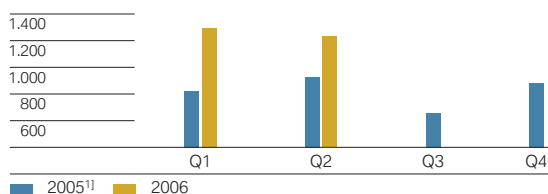
1] Mit dem Jahresabschluss 2005 hat die BMW Group die Berechnung des Cashflows an die im Finanzmarkt üblichen Standards angepasst. Künftig weist das Unternehmen neben dem bisher verwendeten, vereinfachten Cashflow-Begriff auch den operativen Cashflow aus, der dem in der Kapitalflussrechnung aufgeführten Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Industriegeschäfts entspricht.

2] Vorjahreswerte angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen. Eine detaillierte Darstellung der Maßnahmen ist im Geschäftsbericht 2005 veröffentlicht.

3] Das Ergebnis vor Steuern enthält einen einmaligen Buchgewinn von 375 Mio. Euro aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London.

4] nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Ergebnis vor Steuern in Mio. Euro



1] angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

BMW Group mit starkem zweiten Quartal 2006

Nach dem erfolgreichen Start in das Jahr 2006 setzte die BMW Group auch im zweiten Quartal 2006 ihren Erfolgskurs fort. Mit neuen Absatz- und Umsatzhöchstwerten sowie dem besten Halbjahresergebnis in der Unternehmensgeschichte belegte das Unternehmen erneut seine operative Stärke und behauptete erfolgreich seine führende Position unter den Premiumherstellern.

Der Automobilabsatz der BMW Group übertrifft sowohl in der Quartals- als auch in der Halbjahresbetrachtung die bisherigen Höchstwerte. So wurden im zweiten Quartal 2006 insgesamt 365.547 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden ausgeliefert, das entspricht einem Plus von 3,2% im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresquartal. Für das erste Halbjahr 2006 ergibt sich damit ein Gesamtabsatz von 698.470 Automobilen, der Zuwachs gegenüber dem Vorjahreszeitraum beträgt 8,0%.

Im Motorradgeschäft konnte die witterungsbedingt schwache Absatzentwicklung aus den ersten Monaten des Jahres im zweiten Quartal 2006 nahezu vollständig kompensiert werden. Mit 37.052 verkauften BMW Motorrädern im zweiten Quartal wurde der Vorjahreswert um 3,0% übertroffen, in der Halbjahresbetrachtung ergibt sich noch ein Rückstand von 2,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Das Finanzdienstleistungsgeschäft der BMW Group entwickelt sich mit einem anhaltend kräftigen Wachstum im Vertragsbestand weiter sehr positiv. Die Zahl der zum Ende des zweiten Quartals betreuten Leasing- und Finanzierungsverträge stieg im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 11,1% auf 2.179.933 Verträge.

Umsatz und Ergebnis belegen operative Stärke

Der Umsatz der BMW Group übertraf mit 13.193 Mio. Euro im zweiten Quartal 2006 den Vergleichswert aus dem Vorjahr um 8,5%. Für das erste Halbjahr ergibt sich damit ein Gesamtumsatz des Konzerns von 24.811 Mio. Euro bzw. ein Plus von 10,2% im Vorjahresvergleich.

Vor Steuern erreichte die BMW Group im zweiten Quartal ein Ergebnis von 1.232 Mio. Euro, das entspricht einem Plus von 32,9% im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum. In der Halbjahresbetrach-

tung übertraf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns den Vorjahreswert um 44,5% und erreichte mit 2.528 Mio. Euro den höchsten Halbjahreswert in der Unternehmensgeschichte.

Während im Vorjahr die Ergebnisentwicklung noch von negativen Bewertungseffekten aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW AG gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, beeinflusst worden war, wirkt sich im Jahresverlauf 2006 ein Buchgewinn aus der weitgehenden Abwicklung dieser Umtauschanleihe positiv auf das Ergebnis der BMW Group aus.

Personalstand im Jahresvergleich nahezu konstant

Zum Stichtag 30. Juni 2006 waren weltweit 106.150 Mitarbeiter bei der BMW Group beschäftigt, das sind 0,2% mehr als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres.

Modellpalette erweitert

Mit der Markteinführung der beiden neuen Modelle BMW Z4 Coupé und BMW Z4 M Coupé im Juni hat die BMW Group ihre Modellpalette mit besonders sportlichen und fahrdynamischen Modellen ausgebaut. Ab September werden zudem das neue BMW 3er Coupé und die Modellüberarbeitung des BMW X3 für Kunden erhältlich sein.

Das Angebot der Marke MINI wird innerhalb der nächsten drei Jahre durch ein Modell mit größerem Innenraum und mehr Funktionalität ergänzt, wie bereits Ideenträger auf den Automobilmessen in Frankfurt, Tokio und Detroit gezeigt haben.

Die Vorbereitungen für ein Rolls-Royce Cabrio laufen weiterhin planmäßig. Das Fahrzeug wird im absoluten Luxussegment das Angebot der Rolls-Royce Motor Cars um ein zusätzliches Modell erweitern.

Vertriebsorganisation ausgebaut

Seit dem 1. Juli ist die BMW Group auch in Tschechien und der Slowakei mit einer eigenen Vertriebsorganisation vertreten. Damit setzt das Unternehmen seine Strategie konsequent um, im Rahmen der laufenden Marktoffensive auch in allen EU-Staaten in Mittel- und Osteuropa die Marktverantwortung zu übernehmen. Neben der Importeursfunktion verantwortet die BMW Group damit in den beiden

Ländern auch operative Aufgaben wie die Steuerung der Handelsbetriebe inklusive Aftersales und Marketing. Mit dem Start der Aktivitäten in Tschechien und der Slowakei ist die Vertriebsorganisation der BMW Group weltweit in 37 Ländern direkt vertreten.

Weltwirtschaft mit dynamischem Wachstum

Die Weltwirtschaft ist auch im Jahr 2006 in einer sehr guten Verfassung. Trotz der zu erwartenden leichten Abschwächung zum Jahresende wird sie mit einem ähnlichen Tempo wie im Vorjahr wachsen. Die USA und die asiatischen Schwellenländer entwickeln dabei weiterhin die größte Dynamik. Japans Wirtschaft wächst ebenfalls wieder sehr stark, und sogar Europa kann den Wachstums-Abstand zu den anderen Regionen etwas verringern.

Die Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten bleibt weiterhin das größte Risiko für die globale Wirtschaft, auch wenn sie die Preissteigerungen bisher erstaunlich gut verkraftet hat. Im Euroraum besteht zudem weiterhin das Risiko einer zunehmenden Stärkung des Euros.

Internationale Automobilmärkte uneinheitlich

Die Automobilmärkte der Triade (USA, Japan und Westeuropa) sind mit einer Seitwärtsbewegung in das Jahr 2006 gestartet, welche sich auch im weiteren Jahresverlauf fortsetzen dürfte. Lediglich in Westeuropa konnte ein leichtes Wachstum verzeichnet werden. Auch der deutsche Markt zeigt sich wenig dynamisch und wird in diesem Jahr ebenfalls nur einen kleinen Zuwachs aufweisen. In Asien und Lateinamerika hingegen bleibt das Wachstum kräftig, wenn auch etwas weniger dynamisch als in den Vorjahren.

Ausblick bleibt optimistisch

Auch für das zweite Halbjahr 2006 rechnet die BMW Group mit einer Fortführung der positiven Geschäftsentwicklung.

Die starke Entwicklung im ersten Halbjahr trägt dazu bei, dass der im Automobilgeschäft angestrebte Absatzrekord erreicht wird, auch wenn in der zweiten Jahreshälfte – wie bereits angekündigt – von einer moderateren Absatzentwicklung ausgegangen werden muss.

Für das Motorradgeschäft bleibt die BMW Group ebenfalls bei ihrer positiven Prognose für das Gesamtjahr 2006, der derzeitige Absatzrückstand zum Vorjahr sollte im weiteren Jahresverlauf mehr als ausgeglichen werden können.

Im Finanzdienstleistungsgeschäft geht die BMW Group ebenfalls von einem anhaltenden Wachstum aus. Dämpfende Effekte durch die Zinsentwicklung dürften jedoch – wie bereits zu Jahresbeginn prognostiziert – zu einem geringeren Ergebniswachstum führen als im Jahr 2005.

Auch im zweiten Halbjahr 2006 werden exogene Faktoren die Ergebnisentwicklung der BMW Group beeinflussen, insbesondere im Segment Automobile wirken sich Währungseffekte und anhaltend hohe Rohstoffpreise negativ aus. Auf Jahressicht ergeben sich für die BMW Group somit erneut Belastungen, wenn auch in geringerer Höhe als im Jahr 2005. Dies ist unter anderem auf im Jahresvergleich ungünstigere Sicherungskurse für den US-Dollar sowie den japanischen Yen zurückzuführen. Insbesondere die Währungseffekte haben in der ersten Jahreshälfte die Ergebnisentwicklung geprägt, so dass für das zweite Halbjahr mit geringeren Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung zu rechnen ist.

Positiv beeinflusst wird das Konzernergebnis dagegen im Jahr 2006 durch den in den Überleitungen des Konzerns ausgewiesenen Buchgewinn, der sich infolge der weitgehenden Abwicklung der Umtauschanleihe auf die Aktien der Rolls-Royce plc, London, ergibt. Im Jahresverlauf 2005 fielen noch entsprechend negative Ergebnisse aus der Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung an.

Auf Basis dieser Rahmenbedingungen und gestärkt durch den erfreulichen Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr geht die BMW Group davon aus, im Jahr 2006 das angekündigte Ergebnisziel von 4 Mrd. Euro vor Steuern zu erreichen. Auch ohne Berücksichtigung des Sondereffekts aus der Abwicklung der Umtauschanleihe soll das Ergebnis vor Steuern über dem Wert des Jahres 2005 liegen. Für die folgenden Jahre strebt die BMW Group eine Fortführung des profitablen Wachstumskurses an. Das Unternehmen wird weiter eine im Branchenvergleich überdurchschnittliche Rendite erzielen.

Kräftiger Absatzanstieg im ersten Halbjahr

Neue Höchstwerte bei Absatz und Umsatz kennzeichneten die Geschäftsentwicklung im Segment Automobile im ersten Halbjahr 2006.

Der Automobilabsatz der BMW Group überstieg sowohl im zweiten Quartal 2006 als auch im Halbjahresvergleich deutlich die Vorjahreswerte. So wurden im zweiten Quartal insgesamt 365.547 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden ausgeliefert, 3,2 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. In der Halbjahresbetrachtung wurde der Vorjahreswert mit 698.470 Auslieferungen um 8,0 % übertroffen.

Der Absatz von BMW Automobilen stieg im zweiten Quartal 2006 um 5,0 % auf 313.823 Einheiten, in der Halbjahresbetrachtung ergibt sich ein deutliches Plus von 11,0 % auf 597.120 Fahrzeuge.

Die Verfügbarkeit von Modellen der Marke MINI ist aufgrund von Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung im Werk Oxford weiterhin eingeschränkt. Dies führte auch im zweiten Quartal 2006 bei der Marke MINI zu einem um 7,0 % niedrigeren Absatz; insgesamt wurden 51.544 Fahrzeuge verkauft. Von Januar bis Juni wurden mit 101.063 MINI 6,5 % weniger verkauft als im Vorjahreszeitraum.

Der Rolls-Royce Phantom wurde im zweiten Quartal an 180 Kunden ausgeliefert, das sind 13,2 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Von Januar bis Juni wurden insgesamt 287 Rolls-Royce Phantom an Kunden übergeben, das entspricht einem Plus von 0,7 % im Vergleich mit dem ersten Halbjahr 2005.

Deutliches Absatzwachstum in nahezu allen Märkten

Das Wachstum im Automobilabsatz der BMW Group wird von nahezu allen Märkten getragen. In Nordamerika stieg die Zahl der an Kunden ausgelieferten Fahrzeuge im zweiten Quartal 2006 um 6,7 % auf 91.824 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce. Für das erste Halbjahr 2006 ergibt sich damit im Vorjahresvergleich ein Absatzanstieg von 8,5 % auf 168.926 Automobile. Der weltweit größte Einzelmarkt der BMW Group sind weiterhin die USA. Hier wurden im zweiten Quartal 2006 insgesamt 84.722 Automobile (+6,7 %) ausgeliefert, so dass sich für das erste Halbjahr 2006 ein Anstieg von 8,5 % auf 157.344 Fahrzeuge ergibt.

Der Absatz der BMW Group in Europa betrug im zweiten Quartal 218.979 Fahrzeuge, das ist im Vergleich zum Vorjahresquartal ein leichter Rückgang von 0,8 %. In der Halbjahresbetrachtung ergibt sich ein Plus von 5,1 % auf 422.338 Auslieferungen.

Mit 76.668 (–6,9 %) abgesetzten Fahrzeugen im zweiten Quartal ist Deutschland der größte Einzelmarkt der BMW Group in Europa und der zweitgrößte Markt weltweit. Im Halbjahresvergleich erreichte die BMW Group hier mit 149.227 (+0,8 %) Fahrzeugen das Niveau des Vorjahres.

In Großbritannien wurde das Vorjahresniveau sowohl im zweiten Quartal als auch im ersten Halbjahr 2006 nur knapp verfehlt. Mit 37.471 ausgelieferten Automobilen wurde im zweiten Quartal der Vergleichswert aus dem Vorjahr um 1,3 % unterschritten, im ersten Halbjahr wurden 74.065 Fahrzeuge (–1,1 %) abgesetzt.

Automobile		2. Quartal 2006	2. Quartal 2005	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	355.072	343.649	3,3
Auslieferungen	Einheiten	365.547	354.324	3,2
Umsatz	Mio. Euro	12.943	11.911	8,7
Ergebnis vor Steuern ¹⁾	Mio. Euro	947	817	15,9
Mitarbeiter am Quartalsende		98.347	98.748	–0,4

¹⁾ Vorjahreswert angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen. Eine detaillierte Darstellung der Maßnahmen ist im Geschäftsbericht 2005 veröffentlicht.

In nahezu allen anderen europäischen Ländern konnte der Automobilabsatz der BMW Group in der Halbjahresbetrachtung im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Von Januar bis Juni wurden in Italien 53.130 Einheiten (+ 11,7 %), in Spanien 32.422 (+ 15,0 %) und in Frankreich 27.352 Einheiten (+ 0,8 %) abgesetzt. Eine besonders deutliche Volumensteigerung wurde in Belgien und Luxemburg erzielt. Im ersten Halbjahr 2006 wurden hier mit 19.841 Einheiten 30,9 % mehr Fahrzeuge der BMW Group an Kunden ausgeliefert als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die positive Entwicklung in den asiatischen Märkten setzte sich im zweiten Quartal weiter fort, mit insgesamt 35.995 verkauften Automobilen lag der Absatz um 19,8 % über dem Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal. In den ersten sechs Monaten lieferte die BMW Group in Asien damit 68.218 Einheiten aus, dies ist ein Zuwachs von 20,7 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2005.

Japan ist für die BMW Group der größte Einzelmarkt im asiatischen Raum. Von Januar bis Juni wurden hier 30.815 Fahrzeuge abgesetzt, dies sind 9,7 % mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die chinesischen Märkte (China, Hongkong und Taiwan) zeigen eine überaus dynamische Entwicklung. Hier wurden im ersten Halbjahr 21.598 Fahrzeuge der BMW Group an Kunden ausgeliefert. Dies ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Zuwachs von 55,8 %.

Deutliche Zuwächse bei der BMW 3er Reihe und BMW 7er Reihe

Der Absatz von Automobilen der Marke BMW erreichte im ersten Halbjahr 2006 einen neuen Höchstwert. Mit 597.120 verkauften BMW Fahrzeugen wurde der Rekordwert aus dem Vorjahr um 11,0 % überschritten. Auch in der Quartalsbetrachtung wurde ein neuer Höchstwert erreicht, noch nie wurden in einem zweiten Quartal mehr BMW Automobile an Kunden ausgeliefert. Insgesamt wurden von April bis Juni 313.823 Fahrzeuge abgesetzt und damit 5,0 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Nachfrage nach der BMW 1er Reihe ist ungebrochen hoch. Im ersten Halbjahr 2006 wurden mit 79.008 Fahrzeugen 5,6 % mehr BMW 1er ausgeliefert als im Vorjahresvergleich.

Die BMW 3er Reihe wurde im April von internationalen Fachjournalisten zum „World Car of the Year“ gewählt. Die Beliebtheit der 3er Reihe spiegeln auch die Absatzzahlen wider. Im Halbjahresvergleich ist ein besonders kräftiger Zuwachs von 30,0 % auf 254.338 Fahrzeuge zu verzeichnen. Die BMW 3er Limousine ist seit dem Modellwechsel im Frühjahr 2005 bereits an mehr als 400.000 Kunden ausgeliefert worden. Mit 175.141 verkauften Fahrzeugen im ersten Halbjahr 2006 wurde der Vorjahreswert um 36,9 % übertroffen. Im gleichen Zeitraum wurde der im September 2005 eingeführte BMW 3er Touring an 53.728 Kunden ausgeliefert, was gegenüber dem Vergleichszeitraum 2005 einem Zuwachs von 95,6 % entspricht. Modellzyklusbedingt lag der Absatz des BMW 3er Coupé und

Automobile		1. Januar bis 30. Juni 2006	1. Januar bis 30. Juni 2005	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	699.806	645.402	8,4
Auslieferungen	Einheiten	698.470	646.531	8,0
Umsatz	Mio. Euro	24.174	21.865	10,6
Ergebnis vor Steuern ¹⁾	Mio. Euro	1.708	1.527	11,9

¹⁾ Vorjahreswert angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen. Eine detaillierte Darstellung der Maßnahmen ist im Geschäftsbericht 2005 veröffentlicht.

des BMW 3er Cabrio im ersten Halbjahr jeweils unter dem Vorjahreswert. Das BMW 3er Coupé wurde an 11.401 Kunden ausgeliefert, dies sind 35,4 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Der Modellwechsel beim BMW 3er Coupé erfolgt im September dieses Jahres. Vom BMW 3er Cabrio wurden mit 13.838 Fahrzeugen 22,7 % weniger ausgeliefert.

Auch die BMW 5er Reihe konnte die Vorjahreswerte übertreffen. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2006 118.570 BMW 5er an Kunden übergeben, das sind 4,8 % mehr als im Vorjahresvergleich. Dabei entfielen auf die BMW 5er Limousine 92.275 Fahrzeuge, was einem Plus von 5,8 % entspricht. Die Auslieferungen des BMW 5er Touring übertreffen mit 26.295 Fahrzeugen den Vergleichswert aus dem Vorjahr um 1,7 %.

Erfreulich hoch ist die Nachfrage nach dem BMW M5, für den sich im ersten Halbjahr 2006 insgesamt 3.848 Kunden entschieden.

Der Absatz der BMW 6er Reihe lag im ersten Halbjahr 2006 knapp unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Während beim BMW 6er Coupé mit 6.216 Auslieferungen ein Zuwachs von 2,7 % erreicht wurde, ging der Absatz des BMW 6er Cabrio um 11,3 % auf 5.259 verkaufte Automobile zurück. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2006 11.475 BMW 6er an Kunden ausgeliefert (– 4,2 %). Mit 1.616 verkauften BMW M6 Coupés in diesem Zeitraum liegt der Anteil der M-Modelle beim BMW 6er besonders hoch. Jedes vierte im ersten Halbjahr verkaufte BMW 6er Coupé war ein M6.

Der Absatz der BMW 7er Reihe wächst im Vorjahresvergleich weiter kräftig. Bis Ende Juni wurden 25.434 BMW 7er an Kunden ausgeliefert, was im Vergleich mit dem ersten Halbjahr 2005 einem Zuwachs von 26,4 % entspricht. In den viereinhalb Jahren seit Markteinführung wurden nahezu 235.000 BMW 7er Limousinen verkauft.

Die Nachfrage nach dem Sports Activity Vehicle BMW X3 liegt weiter auf einem hohen Niveau. Im ersten Halbjahr wurden 56.301 BMW X3 abgesetzt, dies entspricht einem leichten Rückgang von 3,3 % im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreswert. Die Markteinführung der Modellüberarbeitung des

BMW X3 beginnt im September und wird weitere positive Absatzimpulse für diese Modellreihe bringen.

Der BMW X5 befindet sich im inzwischen siebten Jahr nach seiner Markteinführung. Insgesamt entschieden sich im ersten Halbjahr 2006 38.746 Kunden für einen BMW X5, was einem Rückgang von 19,0 % im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum entspricht.

Seit März 2006 werden die Modellüberarbeitung des BMW Z4 Roadster sowie das sportliche Modell Z4 M Roadster in die Märkte eingeführt. Die Markteinführungen des neuen BMW Z4 Coupé und des BMW Z4 M Coupé – eines zweisitzigen und besonderes fahrdynamischen Sportwagens – erfolgten im Juni 2006 und lassen eine weitere Belebung der Nachfrage erwarten. Mit 10.008 ausgelieferten BMW Z4 wurde der Vorjahreswert im zweiten Quartal 2006 um 2,6 % knapp verfehlt. Im ersten Halbjahr 2006 wurden 13.233 (– 19,1 %) BMW Z4 Roadster an Kunden ausgeliefert.

Umbauarbeiten im Werk Oxford begrenzen MINI Absatz

Der MINI Absatz wird weiter von einer limitierten Verfügbarkeit bestimmt. Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung im britischen Werk Oxford führten zwischen Mitte Dezember 2005 und Mitte Januar 2006 zu einer Produktionsunterbrechung, diese Maßnahmen haben die Verfügbarkeit auch im zweiten Quartal beeinträchtigt. Mittelfristig wird durch die Kapazitätserweiterung im Werk Oxford eine Steigerung der Jahreskapazität auf etwa 240.000 Einheiten möglich, womit dem anhaltenden Erfolg der Marke MINI Rechnung getragen wird. Ursprünglich war für das Werk Oxford eine jährliche Produktion von 100.000 Fahrzeugen vorgesehen.

Der Gesamtabsatz der Marke MINI lag aufgrund der geringeren Verfügbarkeit durch die Umbauarbeiten im ersten Halbjahr mit 101.063 Fahrzeugen um 6,5 % unter dem Wert aus dem Vorjahr, davon sind 78.658 MINI und 22.405 MINI Cabrio.

Der Produktmix bei der Marke MINI (inkl. MINI Cabrio) bleibt sehr hochwertig. Das Basismodell MINI One (inkl. MINI One D) wurde im ersten Halb-

jahr an 29.316 Kunden (29%) ausgeliefert. Für den MINI Cooper entschieden sich im gleichen Zeitraum 42.024 Käufer (42%) und fast jeder dritte Käufer (29.723 Fahrzeuge; 29%) wählte die kräftigste Motorversion, den MINI Cooper S.

Absatzsteigerung beim Rolls-Royce Phantom

Im zweiten Quartal 2006 wurden 180 Phantom ausgeliefert, das sind 13,2% mehr als im Vorjahreszeitraum. Damit wurden im ersten Halbjahr 2006 insgesamt 287 Rolls-Royce Phantom an Kunden übergeben (+ 0,7%), während im Vorjahreszeitraum 285 Fahrzeuge ausgeliefert wurden.

In rund 70% der ausgelieferten Rolls-Royce Phantom werden dabei besondere Kundenwünsche wie die Integration von Weinlagermöglichkeiten, Schließfächern oder Humidoren verwirklicht. In manchen Märkten, beispielsweise in Japan, erreicht dieser Anteil sogar 90%.

Automobilproduktion der BMW Group erhöht

Die Automobilproduktion der BMW Group stieg im zweiten Quartal 2006 im Vergleich zum Vorjahr um 3,3% auf 355.072 Fahrzeuge. Davon entfielen auf die Marke BMW 304.382 Automobile, das entspricht einem Zuwachs von 4,8% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Im BMW Werk Leipzig, in dem am 1. März 2005 die Serienproduktion aufgenommen wurde, lief Mitte Juni 2006 bereits der 100.000. BMW 3er vom Band.

Im MINI Werk in Oxford wurde eine innovative Lackiertechnologie eingeführt. Mit einem hocheffizienten Verfahren wird ein signifikanter, nachhaltiger Beitrag zur Emissionsreduzierung und zur Absenkung des Energieverbrauchs geleistet. In Oxford wurden im zweiten Quartal 50.459 MINI produziert, 4,7% weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

In der Manufaktur im britischen Goodwood wurden im zweiten Quartal 231 Rolls-Royce Phantom gefertigt, dies entspricht einem Anstieg von 59,3% zum Vorjahreswert.

Im ersten Halbjahr 2006 produzierte die BMW Group insgesamt 699.806 Automobile, gegenüber

dem Vorjahr ist das eine Steigerung von 8,4%. Auf die Marke BMW entfielen im ersten Halbjahr 605.181 Fahrzeuge, 11,6% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im MINI Werk Oxford wurden im ersten Halbjahr 94.234 Einheiten produziert, im Halbjahresvergleich sind das 8,4% weniger als 2005. In den ersten sechs Monaten 2006 wurden in der Rolls-Royce Manufaktur im britischen Goodwood 391 Rolls-Royce Phantom gefertigt, im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 278 Fahrzeuge (+40,6%).

Umsatz und Ergebnis im Segment Automobile gestiegen

Im zweiten Quartal 2006 stieg der Umsatz im Segment Automobile um 8,7% auf 12.943 Mio. Euro und erreichte damit den bisher besten Wert in der Quartalsbetrachtung. Im ersten Halbjahr 2006 ergibt sich für das Segment Automobile damit ein Gesamtumsatz von 24.174 Mio. Euro, auch das ist ein neuer Höchstwert.

Das Ergebnis im Segment Automobile wird weiterhin durch Belastungen aus hohen Rohstoffpreisen sowie Währungseffekten geprägt. Allerdings wirken diese exogenen Faktoren im Jahr 2006 weniger stark als im Vorjahr. Im zweiten Quartal stieg das Ergebnis vor Steuern im Segment Automobile um 15,9% auf 947 Mio. Euro, in der Halbjahresbetrachtung ergibt sich ein Plus von 11,9% auf 1.708 Mio. Euro.

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile nahezu unverändert

Zum 30. Juni 2006 waren im Segment Automobile 98.347 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 0,4% weniger als zum Stichtag des Vorjahres.

Absatz im Segment Motorräder im zweiten Quartal gesteigert

Die Entwicklung der internationalen Motorradmärkte verläuft weiterhin uneinheitlich. Während von den südlichen Märkten Europas sowie von Asien und Südafrika deutlich positive Impulse ausgingen, waren im zweiten Quartal 2006 im Norden und Westen Europas weiterhin überwiegend negative Trends zu verzeichnen. In der Halbjahresbetrachtung wirkt sich in diesen Märkten auch noch die witterungsbedingt schwache Motorradnachfrage zu Jahresbeginn negativ aus. Dies gilt in besonderer Weise für den deutschen Markt, der seit nunmehr sieben Jahren in Folge rückläufig ist. Per Juni 2006 ist hier ein Rückgang des Gesamtmotorradmarktes um 7,9% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu verzeichnen.

Das uneinheitliche Marktumfeld prägte auch die Entwicklung des Motorradgeschäfts der BMW Group, wobei die neu eingeführten Modelle R 1200 S und F 800 S die Entwicklung positiv beeinflussten. In Summe stieg der Absatz von BMW Motorrädern im zweiten Quartal weltweit um 3,0% auf 37.052 verkaufte Einheiten. Damit konnte der witterungsbedingte Volumenrückgang aus den ersten drei Monaten des Jahres größtenteils ausgeglichen werden. In der Halbjahresbetrachtung ergibt sich somit nur ein leichter Rückgang von 2,1% auf 56.103 Auslieferungen.

Europa ist weiterhin der absatzstärkste Markt für BMW Motorräder. Mit 43.019 verkauften Einheiten im ersten Halbjahr werden über 75% des Motorradabsatzes der BMW Group hier erzielt. Die Entwicklung der europäischen Märkte ist weiter uneinheitlich. Während sich in Deutschland, dem

größten Einzelmarkt für BMW Motorräder, mit 13.452 Fahrzeugen im ersten Halbjahr ein Absatzrückgang von 8,4% ergibt, konnte in Spanien und Italien im gleichen Zeitraum jeweils ein deutliches Plus von 17,0% bzw. 8,2% erreicht werden.

In den USA wurde im ersten Halbjahr 2006 mit 6.792 verkauften BMW Motorrädern das Vorjahresniveau nahezu gehalten (-1,1%).

Besonders erfreulich ist die Entwicklung im japanischen Markt, wo die neuen Modelle des Vorjahres zu Saisonstart in diesem Jahr voll verfügbar waren. Hier wurden bis Ende Juni 1.408 Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert, das entspricht einem Zuwachs von 30,1%. In Südafrika ist ebenfalls ein deutliches Absatzplus zu verzeichnen. Hier wurden im Verlauf des ersten Halbjahres 1.276 BMW Motorräder abgesetzt; der Zuwachs beträgt im Vergleich zum Vorjahr 34,3%.

R 1200 GS weiterhin beliebtestes Motorrad

Die große Reiseenduro R 1200 GS war im zweiten Quartal mit 11.951 Fahrzeugen (inklusive der Modellvariante Adventure) wiederum das meistverkaufte BMW Motorrad. Mit 5.047 Auslieferungen belegt der Reisetourer R 1200 RT Platz zwei, gefolgt von der Einzylinder Enduro F 650 GS, von der inklusive der Modellvariante Dakar 4.583 Einheiten abgesetzt wurden.

Motorradproduktion im Halbjahresvergleich gestiegen

Im zweiten Quartal lag die Motorradproduktion mit 1,3% unter dem Vorjahr und erreichte 31.531 Einheiten. Im Zeitraum von Januar bis Juni 2006 wurden im BMW Werk Berlin 61.071 BMW Motorräder

Motorräder		2. Quartal 2006	2. Quartal 2005	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	31.531	31.960	-1,3
Auslieferungen	Einheiten	37.052	35.983	3,0
Umsatz	Mio. Euro	419	423	-0,9
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	56	53	5,7
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.826	2.878	-1,8

gefertigt, dies entspricht im Halbjahresvergleich einem Zuwachs von 5,4 %.

Produktoffensive geht weiter

Die BMW Group geht unverändert davon aus, im Motorradgeschäft die zu Jahresbeginn gesteckten Ziele zu erreichen und bei Absatz, Umsatz und Ertrag jeweils den Vorjahreswert zu übertreffen. Dabei steht das Jahr 2006 ganz im Zeichen der Produktoffensive, mit zahlreichen Neuvorstellungen im Jahresverlauf. Mit der Fernreiseenduro R 1200 GS Adventure und dem sportlichen Langstreckentourer K 1200 GT gingen im ersten Quartal 2006 bereits zwei neue BMW Motorräder an den Start, im zweiten Quartal folgten der Sportboxer R 1200 S sowie die neue F 800 S. Mit der Markteinführung des Roadster R 1200 R im September wird dann die gesamte Modellpalette der Boxerbaureihe im Markt verfügbar sein. Ebenfalls im September folgt der Sporttourer F 800 ST. Neben den etablierten Einzylinder-, Boxer- und Vierzylindermodellen erweitern die neuen Motorräder mit einem Reihen-Zweizylindermotor das BMW Angebot im Bereich der hart umkämpften Mittelklasse.

Effizienzsteigerungen verbessern das Ergebnis im Segment Motorräder

Der Umsatz im Segment Motorräder lag mit 419 Mio. Euro im zweiten Quartal 2006 um 0,9% leicht unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. In der Halbjahresbetrachtung erreichte der Umsatz des Segments 732 Mio. Euro, der Vorjahreswert wurde um 1,2% unterschritten.

Das Ergebnis vor Steuern des Segments Motorräder übertraf mit 56 Mio. Euro im zweiten Quartal

2006 den vergleichbaren Vorjahreswert um 5,7%. Im ersten Halbjahr 2006 konnte der Vorjahreswert mit einem Plus von 1,2% knapp übertroffen werden, das Ergebnis vor Steuern des Segments Motorräder betrug 85 Mio. Euro. Die Ergebnisverbesserung im Segment Motorräder ist im Vergleich zu den Vorjahreswerten auf eine konsequente Umsetzung von Effizienzmaßnahmen in allen Segmentbereichen zurückzuführen.

Mitarbeiterzahl im Segment Motorräder kaum verändert

Zum 30. Juni 2006 waren im Segment Motorräder 2.826 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 1,8% weniger als zum Stichtag des Vorjahres.

Motorräder		1. Januar bis 30. Juni 2006	1. Januar bis 30. Juni 2005	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	61.071	57.940	5,4
Auslieferungen	Einheiten	56.103	57.287	-2,1
Umsatz	Mio. Euro	732	741	-1,2
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	85	84	1,2

Finanzdienstleistungsgeschäft bleibt auf Wachstumskurs

Im zweiten Quartal 2006 verlief die Geschäftsentwicklung im Segment Finanzdienstleistungen, das mit seinen Produkten die Dienstleistungen der BMW Group rund um das Automobil ergänzt, weiterhin erfreulich. Trotz anspruchsvollerer Rahmenbedingungen aufgrund steigender Zinsen in den wesentlichen Regionen setzte sich das dynamische Wachstum des Segments fort und bestätigte damit den positiven Trend der vergangenen Jahre. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag stieg das bilanzielle Geschäftsvolumen zum 30. Juni 2006 um 12,5 % auf 41.420 Mio. Euro. Die Anzahl der betreuten Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden betrug zur Jahresmitte 2.179.933 Verträge, gegenüber dem Vorjahresstichtag entspricht dies einem Wachstum von 11,1 %. Der Anteil der im ersten Halbjahr 2006 über das Segment Finanzdienstleistungen geleasteten oder finanzierten Neufahrzeuge der BMW Group betrug 42,1 % und lag damit um 0,9 Prozentpunkte über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Kundengeschäft mit starkem Zuwachs

250.190 Neuverträge wurden im zweiten Quartal 2006 mit Kunden abgeschlossen, 5,6 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. In der Halbjahresbetrachtung ergibt sich damit ein Zuwachs von 7,2 % auf 466.774 Neuverträge. Insbesondere die Kreditfinanzierung trug mit einem Wachstum von 8,4 % zu diesem Anstieg bei, das Leasinggeschäft erreichte im Halbjahresvergleich ein Plus von 5,2 %.

Bei der Finanzierung gebrauchter Automobile lag die Anzahl der Neuverträge im ersten Halbjahr 2006 um 3,5 % über dem entsprechenden Vor-

jahreswert. Die darin enthaltene Zahl gebrauchter BMW Automobile stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,3 %.

Insgesamt haben die im ersten Halbjahr 2006 mit Endkunden abgeschlossenen Verträge ein Gesamtvolumen von 12.541 Mio. Euro, 9,5 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die weiterhin positive Entwicklung im Kundengeschäft spiegelt sich mit 1.999.621 betreuten Verträgen auch im Vertragsbestand wider, was einem Plus von 11,7 % gegenüber dem 30. Juni 2005 entspricht. Dabei stieg der Vertragsbestand im Kundengeschäft in Deutschland um 10,7 %, während die restlichen europäischen Märkte um 15,5 % und die Region Ost-Asien um 12,0 % wuchsen. Amerika weist mit 645.642 Verträgen weiterhin den größten Vertragsbestand auf, der Zuwachs gegenüber dem entsprechenden Stichtag des Vorjahres betrug 9,1 %.

Händlerfinanzierung legt weiter zu

Das Segment Finanzdienstleistungen leistet durch die Händlerfinanzierung einen wichtigen Beitrag zur aktiven Unterstützung der Handelsorganisation der BMW Group. Hierbei wird neben der Finanzierung des Fahrzeugbestands auch eine Immobilien- und Betriebsmittelfinanzierung angeboten. Das betreute Geschäftsvolumen lag zum Ende des ersten Halbjahres 2006 bei insgesamt 6.614 Mio. Euro und erhöhte sich damit gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahr um 6,1 %.

Flottengeschäft wächst weiter im Vertragsbestand

Das Flottengeschäft der BMW Group wuchs auch im ersten Halbjahr 2006 weiter und konnte das Wachstumstempo trotz gestiegener Wettbewerbsintensität beibehalten. Im Vergleich zum Vorjahres-

Finanzdienstleistungen		2. Quartal 2006	2. Quartal 2005	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden		250.190	236.889	5,6
Umsatz	Mio. Euro	2.869	2.383	20,4
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	180	161	11,8
Mitarbeiter zum Quartalsende		3.330	3.030	9,9

stichtag stieg der Vertragsbestand um 35,2%. Im zweiten Quartal 2006 hat Alphabet die Marke von 150.000 betreuten Verträgen im Bestand überschritten, und verwaltet somit zum Quartalsende einen Endbestand von 159.561 Einheiten.

Bankprodukte stark gefragt

Im Geschäftsfeld Banking erhöhte sich die Zahl der Kundenkonten im Vergleich zur Jahresmitte 2005 deutlich und stieg um 34,9% auf 548.394 Konten. Das weltweite Einlagenvolumen lag per 30. Juni 2006 bei 6.097 Mio. Euro und übertraf damit den Vergleichswert aus dem Vorjahr um 5,6%. Zu dieser positiven Entwicklung haben vor allem wettbewerbsfähige Konditionen beim Online-Sparkonto in Deutschland beigetragen.

Die Anzahl der Kundendepots stieg bis zum 30. Juni 2006 auf 30.865, was einem Zuwachs von 35,3% entspricht. Insgesamt erhöhte sich der Nettomittelzufluss in Investmentfonds im ersten Halbjahr 2006 um 60,9% auf 75,8 Mio. Euro.

Versicherungsgeschäft wächst weiter

124.390 neue Versicherungsverträge wurden im ersten Halbjahr 2006 abgeschlossen, das entspricht einem Plus von 26,8% gegenüber dem Vergleichswert aus dem ersten Halbjahr 2005.

Die Anzahl der zum 30. Juni 2006 betreuten Versicherungsverträge wuchs im Vergleich zum Vorjahreswert um 32,0% auf 551.225 Verträge. Dieser Anstieg im Versicherungsgeschäft wird von allen Produktlinien getragen.

BMW Group Financial Services erhält Auszeichnungen

Ein wichtiger Faktor für die kontinuierlich erfolgreiche Entwicklung des Kundengeschäftes ist die

ausgeprägte Kundenorientierung von BMW Group Financial Services. Diese wird aktuell durch die Auszeichnung der BMW Bank mit dem europäischen Call Center Preis (ECCCO AWARD) für das beste Kundencenter dokumentiert.

Besonders erfreulich ist auch die Prämierung von BMW Group Financial Services in den USA für das beste Restwertmanagement (ALG Luxury Brand Residual Value Award). Diese Auszeichnung erfolgte im dritten Jahr in Folge und unterstreicht somit die Kontinuität im Restwertmanagement von BMW Group Financial Services.

Ergebnis im Segment Finanzdienstleistungen gestiegen

Entsprechend der positiven Geschäftsentwicklung lag auch das Ergebnis vor Steuern im Segment Finanzdienstleistungen deutlich über den entsprechenden Vorjahreswerten. Im zweiten Quartal wurde ein Plus von 11,8% auf 180 Mio. Euro erreicht. Im ersten Halbjahr stieg das Ergebnis vor Steuern auf 353 Mio. Euro und übertraf den Vergleichswert aus dem Vorjahr um 13,5%.

Mitarbeiterzahl im Segment gestiegen

Zum Ende des ersten Halbjahres 2006 waren 3.330 Mitarbeiter im Segment Finanzdienstleistungen beschäftigt. Somit übertraf die Zahl der Mitarbeiter im Segment Finanzdienstleistungen den Vergleichswert vom 30. Juni 2005 um 9,9%.

Finanzdienstleistungen		1. Januar bis 30. Juni 2006	1. Januar bis 30. Juni 2005	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden		466.774	435.523	7,2
Geschäftsvolumen ¹⁾	Mio. Euro	41.420	36.802	12,5
Umsatz	Mio. Euro	5.607	4.518	24,1
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	353	311	13,5

1) bilanzielles Geschäftsvolumen

Die BMW Aktie im zweiten Quartal 2006

Die Aktienmärkte standen im zweiten Quartal 2006 erneut unter dem Einfluss der Entwicklung des US-Dollars und der steigenden Rohstoffpreise, insbesondere für Rohöl.

So verschlechterte sich der Kurs des US-Dollars gegenüber dem Euro im Berichtszeitraum von 1,21 US-Dollar je Euro zum Quartalsbeginn zu 1,28 US-Dollar je Euro zum Ende des Quartals. Dies entspricht einer Verschlechterung des Umrechnungskurses von 5,5% im Verlauf des Berichtszeitraumes.

Der Preis für ein Barrel Rohöl der Marke Brent verteuerte sich im Quartalsverlauf von 67,53 US-Dollar auf 73,70 US-Dollar, das entspricht einem Anstieg von 9,1%.

Vor diesem Hintergrund tendierte der deutsche Leitindex DAX nach einem guten ersten Quartal bis zur Jahresmitte schwächer. Insbesondere die Kurse der exportorientierten Automobilaktien entwickelten sich im Berichtsquartal unterdurchschnittlich. Zum Schlussstand des Vorquartals gab der DAX fast 287 Punkte nach und büßte somit fast die Hälfte des Zugewinns der ersten drei Monate des Jahres 2006 ein. Zum 30. Juni 2006 schloss der Index der deutschen Standardwerte mit 5.683,31 Punkten, 4,8% unter dem Schlusskurs des ersten Quartals 2006. Verglichen mit dem Stand zu Jahresbeginn

ergibt sich zum 30. Juni 2006 noch ein Plus von 5,0%.

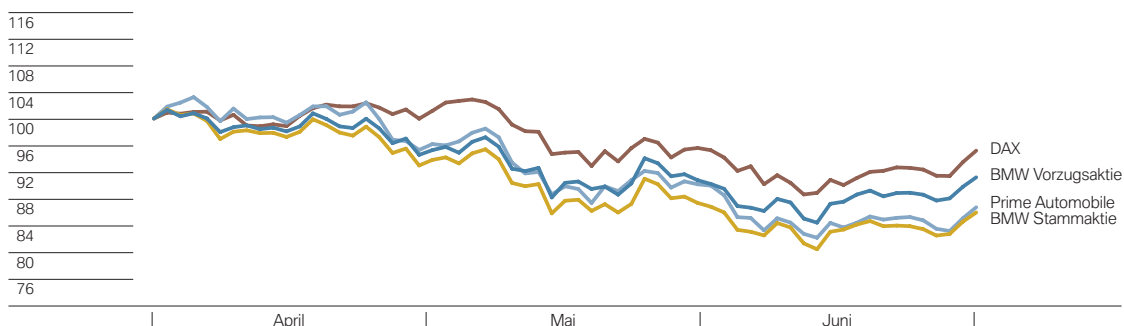
Anders als im ersten Quartal 2006 litt auch der Index wichtiger deutscher Automobilwerte unter der erneuten Abwertung der amerikanischen Leitwährung. Der Prime Automobile Performance Index entwickelte sich im Berichtsquartal deutlich schwächer als der Gesamtmarkt und schloss am 30. Juni 2006 bei 463,4 Punkten. Dies entspricht einem Verlust von 13,3% im zweiten Quartal 2006 gegenüber dem Schlusskurs des Vorquartals. Im Vergleich mit dem Stand zu Jahresbeginn konnte der Branchenindex zum 30. Juni 2006 noch ein leichtes Plus von 2,2% verzeichnen.

Die negative Marktentwicklung prägte auch die Kursentwicklung der BMW Stammaktie im Berichtszeitraum. Mit einem Schlussstand von 39,06 Euro am Ende des zweiten Quartals ermäßigte sich der Kurs im Vergleich mit dem Stand zum Ende des Vorquartals um 6,39 Euro bzw. 14,1%. Etwas stabiler entwickelte sich der Kurs der BMW Vorzugsaktie, die im Vergleich zum letzten Handelstag des ersten Quartals 2006 um 3,61 Euro bzw. 8,8% niedriger notierte.

Verglichen mit dem Stand zu Jahresbeginn entwickelten sich die BMW Aktien dennoch etwas besser als der Branchenindex. So konnte die BMW Stammaktie mit einem Plus von 5,0% im ersten

Entwicklung der BMW Stamm- und Vorzugsaktie im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 31. März 2006 = 100)



Halbjahr 2006 deutlich stärker zulegen als der Prime Automobile, der im gleichen Zeitraum lediglich 2,2% anstieg. Die BMW Vorzugsaktie stieg seit dem Jahresbeginn 2006 um 15,6% und zeigte damit auf Halbjahressicht eine der höchsten Zuwachsraten im Branchenvergleich.

Erneute Ermächtigung zum Rückkauf von Aktien

Am 16. Mai 2006 wurde von der Hauptversammlung der BMW AG der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat angenommen, die Gesellschaft unter Aufhebung der bestehenden Ermächtigung erneut für einen Zeitraum bis zum 15. November 2007 zum Rückkauf von Stamm- und/oder Vorzugsaktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals über die Börse zu ermächtigen. Zudem wurde der Vorstand ermächtigt, die zurückgekauften eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Ob, wann und in welchem Umfang von der Ermächtigung Gebrauch gemacht wird, ist noch nicht entschieden.

Rückkauf von Vorzugsaktien für das Belegschaftsaktienprogramm

Seit inzwischen mehr als 30 Jahren beteiligt die BMW AG die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Unternehmenserfolg, seit 1989 in Form eines Belegschaftsaktienprogramms. Der Vorstand der BMW AG hat entschieden, auch im Jahr 2006 dieses Programm fortzuführen. Zum Zweck der anschließenden Ausgabe an Mitarbeiter sollen bis zu 1,5 Mio. Vorzugsaktien über die Börse zurückgekauft werden. Der Rückkauf erfolgt – wie auch in den bisherigen Programmen – unter Einschaltung eines Wertpapierhauses oder Kreditinstituts. Es trifft seine Entscheidung über den Zeitpunkt der einzelnen Rückkäufe unabhängig und unbeeinflusst von der BMW AG.

Weitere Informationen werden bekannt gemacht unter www.bmwgroup.com/ir; dort wird in regelmäßigen Abständen über den Fortgang des Rückkaufs berichtet.

Ertragslage

Ertragslage im zweiten Quartal 2006

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,5 % auf 13.193 Mio. Euro. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile um 5,5 % und im Segment Finanzdienstleistungen um 24,1 % über denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Motorräder sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur leicht um 1,7 %. Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betragen 51 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die softlab Gruppe. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 28 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 10.097 Mio. Euro und sind mit 8,5 % ebenso stark angestiegen wie die Umsatzerlöse. Den bereits vorhergesagten exogenen Belastungsfaktoren aus Währungen und den anhaltend hohen Rohstoffpreisen standen signifikante Verbesserungen auf der Leistungsseite gegenüber. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im Vergleich zum zweiten Quartal 2005 um 8,6 % auf 3.096 Mio. Euro. Trotz der Belastungen beträgt die Bruttomarge wie im Vorjahreszeitraum 23,5 %. Im Teilkonzern Industriegeschäft sank die Bruttomarge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht um 0,5 Prozentpunkte auf 20,7 %; im Teilkonzern Finanzgeschäft sank sie um 0,6 Prozentpunkte auf 11,4 %.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,4 % gestiegen. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt nur noch 9,8 % (i. Vj. 10,1 %).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres um 3,9 % gesunken. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 4,5 % (i. Vj. 5,1 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 192 Mio. Euro (i. Vj. 185 Mio. Euro) enthalten. Im zweiten Quartal 2006 betrugen die gesamten Forschungs- und Entwick-

lungskosten, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 735 Mio. Euro (i. Vj. 780 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im zweiten Quartal entspricht dies einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 5,6 % (i. Vj. 6,4 %).

Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen betragen insgesamt 782 Mio. Euro (i. Vj. 765 Mio. Euro).

Der positive Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken. Das ist vor allem auf niedrigere Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen zurückzuführen.

Das Finanzergebnis hat sich im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum weiter verbessert. Dies ist vor allem auf ein höheres Ergebnis aus den Finanzinstrumenten zurückzuführen. Die Marktwertentwicklung der noch verbleibenden Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, hat mit 19 Mio. Euro zum Sonstigen Finanzergebnis beigetragen. Im zweiten Quartal 2005 hat diese Verpflichtung das Finanzergebnis noch mit 57 Mio. Euro belastet. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Beteiligungsergebnis um 8 Mio. Euro und das Zinsergebnis um 10 Mio. Euro höher ausgefallen.

Aufgrund der operativ guten Ertragslage im zweiten Quartal 2006 ist das Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 32,9 % angestiegen. Die Ertragsteuern haben im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum zugenommen, was vor allem auf den Entfall einiger Sondereffekte aus dem Vorjahr zurückzuführen ist. Die Steuerlastquote beträgt 36,1 % (i. Vj. 27,7 %).

Im zweiten Quartal 2006 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 787 Mio. Euro und liegt damit um 117 Mio. Euro bzw. 17,5 % über dem des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 6,0 % (i. Vj. 5,5 %).

Der Konzern erwirtschaftete im zweiten Quartal 2006 ein Ergebnis je Stammaktie von 1,20 Euro (i.Vj. 0,99 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 1,21 Euro (i.Vj. 1,00 Euro).

Ertragslage im ersten Halbjahr 2006

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen im Halbjahresvergleich um 10,2 % auf 24.811 Mio. Euro. Währungsbereinigt konnte ein Umsatzwachstum von 8,9 % erreicht werden. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile um 6,7 % und im Segment Finanzdienstleistungen um 27,5 % über denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Motorräder sind mit 1,9 % nur leicht gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken. Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betragen 94 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die softlab Gruppe. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 50 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 19.144 Mio. Euro und sind um 1,0 Prozentpunkte stärker gestiegen als die Umsatzerlöse. Dies ist vor allem auf zusätzliche Währungsbelastungen zurückzuführen, die im Gegensatz zum Vorjahr besonders stark im ersten Halbjahr wirken. Trotz der Belastungen nimmt das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum ersten Halbjahr 2005 um 6,9 % zu. Die Bruttomarge ist mit 22,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur noch um 0,7 Prozentpunkte niedriger. Im Teilkonzern Industriegeschäft ist das Verhältnis des Bruttoergebnisses zu den Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,2 Prozentpunkte gesunken. Im Teilkonzern Finanzgeschäft ging diese Relation um 1,9 Prozentpunkte zurück.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,2 % gestiegen. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 9,8 % (i.Vj. 10,4 %).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um 1,0 % gesunken. Die Relation zu den Umsatzerlösen

beträgt 4,9 % (i.Vj. 5,4 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 370 Mio. Euro (i.Vj. 353 Mio. Euro) enthalten. Im ersten Halbjahr 2006 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 1.437 Mio. Euro (i.Vj. 1.423 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im ersten Halbjahr ergibt sich damit eine Forschungs- und Entwicklungsquote von 5,8 % (i.Vj. 6,3 %).

Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen betragen insgesamt 1.507 Mio. Euro (i.Vj. 1.478 Mio. Euro).

Auch in der Halbjahresbetrachtung ist der positive Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken, was vor allem auf niedrigere Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen zurückzuführen ist.

Das Finanzergebnis ist im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum um 581 Mio. Euro gestiegen. Es enthält vor allem den Sondereffekt aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, in Höhe von 375 Mio. Euro. Dieses Ergebnis fällt zum größten Teil im Sonstigen Finanzergebnis sowie auch im Zinsergebnis an. Die Marktwertentwicklung der noch verbleibenden Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, hat mit 9 Mio. Euro zum Sonstigen Finanzergebnis beigetragen. Im ersten Halbjahr 2005 hat sie das Finanzergebnis noch mit 56 Mio. Euro belastet. Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten entwickelte sich ebenfalls positiv. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Beteiligungsergebnis um 3 Mio. Euro geringer ausgefallen; das Zinsergebnis verbesserte sich um 12 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Steuern ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 44,5 % auf 2.528 Mio. Euro

gestiegen. Bereinigt um den Effekt aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, und aus der Marktwertveränderung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe stieg das Ergebnis vor Steuern um 18,8% auf 2.144 Mio. Euro. Die Ertragsteuern haben gegenüber Vorjahr um 239 Mio. Euro zugenommen, die Steuerlastquote liegt mit 31,4 % in etwa auf Vorjahresniveau (i.Vj. 31,7%).

Im ersten Halbjahr 2006 erzielte der Konzern einen Überschuss von 1.735 Mio. Euro, der damit um 540 Mio. Euro bzw. 45,2% über dem des Vorjahreszeitraums liegt. Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 7,0% (i.Vj. 5,3%). Die um den Effekt aus der Umtauschanleihe bereinigte Umsatzrendite nach Steuern beträgt 5,4% (i.Vj. 5,6%).

Der Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr ein Ergebnis je Stammaktie von 2,64 Euro (i.Vj. 1,77 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 2,65 Euro (i.Vj. 1,78 Euro).

Ertragslage nach Segmenten

Im zweiten Quartal 2006 sind die Umsatzerlöse im Segment Automobile um 8,7% gestiegen, das Ergebnis vor Steuern hat aufgrund der operativ guten Ertragslage um 15,9% zugenommen. Im ersten Halbjahr 2006 stieg der Umsatz um 10,6%, das Segmentergebnis stieg um 11,9% auf 1.708 Mio. Euro.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder sind im zweiten Quartal mit einem Minus von 0,9% nur leicht gefallen. Durch Effizienzverbesserungen ist das Segmentergebnis im gleichen Zeitraum um 5,7% angewachsen. In der Halbjahresbetrachtung lag der Umsatz mit 732 Mio. Euro in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Das Segmentergebnis liegt mit 85 Mio. Euro um 1,2% über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im Segment Finanzdienstleistungen sind im zweiten Quartal 2006 die Umsatzerlöse um 20,4% gestiegen. Aufgrund des erhöhten Geschäftsvolumens lag das Ergebnis vor Steuern um 11,8% über dem Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal. In der Halbjahresbetrachtung stiegen die Umsatzerlöse um 24,1%, das Segmentergebnis übertraf den Vergleichswert aus dem Vorjahreszeitraum um 13,5%.

In den Überleitungen auf das Konzernergebnis ergibt sich im zweiten Quartal 2006 ein positiver Saldo von 49 Mio. Euro (i.Vj. – 104 Mio. Euro). Das Vorjahresquartal war vor allem durch die negative Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, sowie durch die negative Wertentwicklung der Finanzinstrumente gekennzeichnet. Im ersten Halbjahr 2006 ergibt sich ein positiver Saldo von 382 Mio. Euro, der um 555 Mio. Euro größer ist als im Vorjahreszeitraum. Dies ist vor allem auf den Buchgewinn

Umsatzerlöse nach Segmenten im 2. Quartal in Mio. Euro	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Automobile	10.234	9.700	2.709	2.211	12.943	11.911
Motorräder	413	420	6	3	419	423
Finanzdienstleistungen	2.495	2.011	374	372	2.869	2.383
Überleitungen	51	28	– 3.089	– 2.586	– 3.038	– 2.558
Konzern	13.193	12.159	–	–	13.193	12.159

Umsatzerlöse nach Segmenten im 1. Halbjahr in Mio. Euro	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Automobile	19.089	17.883	5.085	3.982	24.174	21.865
Motorräder	723	737	9	4	732	741
Finanzdienstleistungen	4.905	3.846	702	672	5.607	4.518
Überleitungen	94	50	-5.796	-4.658	-5.702	-4.608
Konzern	24.811	22.516	-	-	24.811	22.516

aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, die Marktwerterhöhung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe sowie die positive Entwicklung von derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Teilkonzerne zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme im ersten Halbjahr der Geschäftsjahre 2005 und 2006. Dabei wird in Zahlungs-

ströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Flüssigen Mitteln in der Bilanz.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns hat sich im ersten Halbjahr 2006 um 592 Mio. Euro auf 6.077 Mio. Euro erhöht (i. Vj. 5.485 Mio. Euro).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns beträgt 5.975 Mio. Euro und ist damit

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten in Mio. Euro	2. Quartal 2006	2. Quartal 2005	1. Januar bis 30. Juni 2006	1. Januar bis 30. Juni 2005
Automobile ¹⁾	947	817	1.708	1.527
Motorräder	56	53	85	84
Finanzdienstleistungen	180	161	353	311
Überleitungen ¹⁾	49	-104	382	-173
Ergebnis vor Steuern¹⁾	1.232	927	2.528	1.749
Steuern	-445	-257	-793	-554
Überschuss	787	670	1.735	1.195

1) Vorjahreswerte angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

im Verhältnis zum ersten Halbjahr des Vorjahres um 1.169 Mio. Euro höher ausgefallen. Diese deutliche Veränderung ist vor allem auf die im Vorjahr eingegangene letzte Kaufpreisrate für Land Rover in Höhe von 1 Mrd. Euro zurückzuführen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einem um 62 Mio. Euro niedrigeren Mittelabfluss geführt. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind gegenüber Vorjahr um 275 Mio. Euro höher ausgefallen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 101,7% (i.Vj. 114,1%) durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt. Noch deutlicher ist die Überdeckung mit 233,8% (i.Vj. 530,1%) in der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Industriegeschäft. In der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Finanzgeschäft ergibt sich wegen der hohen Investitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen erwartungsgemäß eine Unterdeckung.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 3.501 Mio. Euro (i.Vj. 2.102 Mio. Euro) zugeflossen und durch Tilgung 2.905 Mio. Euro (i.Vj. 1.243 Mio. Euro) abgeflossen. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 271 Mio. Euro ergibt sich im ersten Halbjahr 2006 vor allem aus dem auf 2006 entfallenden Teil des Aktienrückkaufprogramms.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte eine Abnahme der Flüssigen Mittel um 87 Mio. Euro (i.Vj. Zunahme um 536 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen im Industriegeschäft beträgt zum 30. Juni 2006 inklusive der konzerninternen Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft 6.190 Mio. Euro. Es hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2005 um 1.313 Mio. Euro erhöht. Das Nettofinanzvermögen des Industriegeschäfts errechnet sich aus den Flüssigen Mitteln in Höhe

von 1.125 Mio. Euro, den Wertpapieren des Industriegeschäfts in Höhe von 1.875 Mio. Euro sowie den Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft in Höhe von 4.551 Mio. Euro abzüglich der Finanzverbindlichkeiten des Industriegeschäfts. Diese betragen 1.361 Mio. Euro, ohne Berücksichtigung der Zins- und Währungsderivate.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2005 um 701 Mio. Euro bzw. 0,9% gestiegen. Ausschlaggebend für den Anstieg auf der Aktivseite sind vor allem die Finanzforderungen (+ 12,0%), Vermietete Gegenstände (+ 7,3%) sowie Vorräte (+ 7,4%). Demgegenüber sind die Sonstigen Finanzanlagen um 64,1% zurückgegangen. Auf der Passivseite ergibt sich die Steigerung der Bilanzsumme aus der Zunahme des Eigenkapitals (+ 6,0%), der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 17,6%) sowie der Sonstigen Verbindlichkeiten (+ 12,4%). Demgegenüber sind die Finanzverbindlichkeiten um 4,4% zurückgegangen.

Die Sonstigen Finanzanlagen sind vor allem durch die teilweise Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, gesunken. Der Börsenkurs der Aktien der Rolls-Royce plc, London, hat sich zum 30. Juni 2006 verringert. Er befindet sich mittlerweile in etwa wieder auf dem Niveau vom 31. Dezember 2005, so dass keinerlei signifikante Wertänderungen bei den noch verbliebenen Anteilen eingetreten sind. Grundsätzlich werden Marktwertveränderungen der Aktien ergebnisneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet.

Die Vermieteten Gegenstände sind um 825 Mio. Euro gestiegen. Währungsbereinigt wäre dieser Anstieg um etwa 600 Mio. Euro höher ausgefallen.

Das Konzerneigenkapital stieg vor allem aufgrund des Konzernüberschusses. Innerhalb des Konzerneigenkapitals ist das kumulierte übrige Eigenkapital um 25 Mio. Euro zurückgegangen. Dieser Rückgang ergibt sich zum einen aus den um

447 Mio. Euro gesunkenen Marktwerten der Wertpapiere, die sich insbesondere aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, ergeben. Währungsveränderungen verringerten das kumulierte übrige Eigenkapital um 206 Mio. Euro. Demgegenüber erhöhten sich die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente um 227 Mio. Euro. Das gestiegene Zinsniveau führte nach latenten Steuern zu versicherungsmathematischen Gewinnen in Höhe von 401 Mio. Euro bei den Pensionszusagen.

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms wurden vom dritten Quartal 2005 bis zum ersten Quartal 2006 Stammaktien in Höhe von 3 % des Grundkapitals erworben und mit Beschluss des Vorstands vom 21. Februar 2006 eingezogen.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 1,1 Prozentpunkte auf 23,9 % angestiegen. Die Eigenkapitalquote des Industriegeschäfts beträgt 39,5 % (31. Dezember 2005: 39,1 %), die des Finanzgeschäfts liegt wie zum 31. Dezember 2005 bei 10,4 %.

Die sonstigen Rückstellungen liegen mit 5.800 Mio. Euro nur leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Finanzverbindlichkeiten verminderten sich im ersten Halbjahr im Wesentlichen aufgrund der Abnahme der Asset-Backed-Finanzierungen um 518 Mio. Euro, der Anleihen um 227 Mio. Euro sowie der Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft um 295 Mio. Euro.

Die sonstigen Verbindlichkeiten liegen mit 5.887 Mio. Euro 651 Mio. Euro über dem Stand vom 31. Dezember 2005. Die Steigerung beruht vor allem auf innerjährig abgrenzten Abgrenzungen.

BMW Group Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für das zweite Quartal

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		2006	2005 ²⁾	2006	2005 ²⁾	2006	2005 ²⁾
Umsatzerlöse	[5]	13.193	12.159	13.413	12.362	2.941	2.423
Umsatzkosten	[6]	-10.097	-9.307	-10.639	-9.745	-2.606	-2.132
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.096	2.852	2.774	2.617	335	291
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	[7]	-1.287	-1.233	-1.167	-1.120	-126	-117
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	-598	-622	-598	-622	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	[9]	157	215	140	199	29	21
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[9]	-108	-92	-101	-88	-19	-21
Ergebnis vor Finanzergebnis		1.260	1.120	1.048	986	219	174
Finanzergebnis	[10]	-28	-193	-34	-148	20	-25
Ergebnis vor Steuern		1.232	927	1.014	838	239	149
Ertragsteuern	[11]	-445	-257	-380	-224	-77	-51
Überschuss		787	670	634	614	162	98
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		-	-	-	-	-	-
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		787	670	634	614	162	98
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[12]	1,20	0,99				
Ergebnis je Vorzugsaktie³⁾ in Euro	[12]	1,21	1,00				

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2) Werte angepasst

3) Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

BMW Group
Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		2006	2005 ²⁾	2006	2005 ²⁾	2006	2005 ²⁾
Umsatzerlöse	[5]	24.811	22.516	25.001	22.656	5.765	4.690
Umsatzkosten	[6]	-19.144	-17.214	-19.891	-17.757	-5.147	-4.099
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.667	5.302	5.110	4.899	618	591
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	[7]	-2.443	-2.344	-2.203	-2.129	-250	-224
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	-1.207	-1.219	-1.207	-1.219	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	[9]	355	401	298	363	78	45
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[9]	-223	-189	-198	-176	-48	-38
Ergebnis vor Finanzergebnis		2.149	1.951	1.800	1.738	398	374
Finanzergebnis	[10]	379	-202	384	-167	44	-3
Ergebnis vor Steuern		2.528	1.749	2.184	1.571	442	371
Ertragsteuern	[11]	-793	-554	-686	-499	-143	-127
Überschuss		1.735	1.195	1.498	1.072	299	244
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		1	-	1	-	-	-
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.734	1.195	1.497	1.072	299	244
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[12]	2,64	1,77				
Ergebnis je Vorzugsaktie³⁾ in Euro	[12]	2,65	1,78				

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2) Werte angepasst

3) Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

BMW Group Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen

Aktiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		30.6.2006	31.12.2005	30.6.2006	31.12.2005	30.6.2006	31.12.2005
Immaterielle Vermögenswerte	[13]	4.850	4.593	4.813	4.569	37	24
Sachanlagen	[14]	10.731	11.087	10.707	11.060	24	27
Vermietete Gegenstände	[15]	12.200	11.375	268	230	14.846	14.110
At-Equity bewertete Beteiligungen	[16]	101	94	101	94	–	–
Sonstige Finanzanlagen	[16]	423	1.178	351	1.147	72	31
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[17]	17.531	17.202	–	–	17.531	17.202
Finanzforderungen	[18]	668	642	109	126	559	516
Latente Ertragsteuern	[19]	848	772	1.129	1.144	–1.625	–1.674
Sonstige Vermögenswerte	[20]	453	613	1.142	908	222	273
Langfristige Vermögenswerte		47.805	47.556	18.620	19.278	31.666	30.509
Vorräte	[21]	7.007	6.527	7.000	6.521	7	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.173	2.135	2.123	2.086	50	49
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[17]	11.689	11.851	–	–	11.689	11.851
Finanzforderungen	[18]	3.022	2.654	2.180	2.022	842	632
Laufende Ertragsteuern	[19]	214	267	186	238	28	29
Sonstige Vermögenswerte	[20]	1.823	1.955	5.299	3.411	833	753
Flüssige Mittel		1.534	1.621	1.125	1.372	409	249
Kurzfristige Vermögenswerte		27.462	27.010	17.913	15.650	13.858	13.569
Bilanzsumme		75.267	74.566	36.533	34.928	45.524	44.078
Bilanzsumme bereinigt um Asset-Backed-Finanzierungen		71.886	70.667	–	–	42.143	40.179

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

Passiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		30.6.2006	31.12.2005	30.6.2006	31.12.2005	30.6.2006	31.12.2005
Gezeichnetes Kapital		654	674				
Kapitalrücklage		1.911	1.971				
Gewinnrücklagen		16.987	16.351				
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-1.542	-1.517				
Eigene Anteile		-12	-506				
Anteile anderer Gesellschafter		-1	-				
Eigenkapital	[22]	17.997	16.973	14.426	13.672	4.752	4.581
Rückstellungen für Pensionen		4.671	5.255	4.633	5.220	38	35
Sonstige Rückstellungen	[23]	3.431	3.243	2.921	2.921	510	322
Latente Ertragsteuern	[24]	2.968	2.522	2.165	1.611	544	658
Finanzverbindlichkeiten	[25]	14.396	16.830	1.145	1.070	13.251	15.760
Sonstige Verbindlichkeiten	[26]	1.723	1.659	1.299	1.224	1.741	1.457
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		27.189	29.509	12.163	12.046	16.084	18.232
Sonstige Rückstellungen	[23]	2.369	2.663	2.200	2.367	199	328
Laufende Ertragsteuern	[24]	631	462	442	322	189	140
Finanzverbindlichkeiten	[25]	18.749	17.838	418	655	18.331	17.183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.168	3.544	3.637	3.118	531	426
Sonstige Verbindlichkeiten	[26]	4.164	3.577	3.247	2.748	5.438	3.188
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		30.081	28.084	9.944	9.210	24.688	21.265
Bilanzsumme		75.267	74.566	36.533	34.928	45.524	44.078
Bilanzsumme bereinigt um Asset-Backed-Finanzierungen		71.886	70.667	-	-	42.143	40.179

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

BMW Group Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

in Mio. Euro	Konzern	
	2006	2005 ¹⁾
Überschuss	1.735	1.195
Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	1.866	1.656
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	1.547	1.478
Veränderung der Rückstellungen	138	263
Veränderung der Latenten Steuern	186	146
Veränderung des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten	605	747
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.077	5.485
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.508	-1.570
Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-4.371	-4.096
Sonstiges	-96	860
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.975	-4.806
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-271	-179
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel	82	36
Veränderung der Flüssigen Mittel	-87	536
Flüssige Mittel am 1. Januar	1.621	2.128
Flüssige Mittel am 30. Juni	1.534	2.664

1) Werte angepasst

Industriegeschäft		Finanzgeschäft		
2006	2005 ¹⁾	2006	2005 ¹⁾	
1.498	1.072	299	244	Überschuss
3	2	1.752	1.354	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
1.539	1.455	8	23	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
49	262	89	10	Veränderung der Rückstellungen
198	137	24	80	Veränderung der Latenten Steuern
456	793	162	53	Veränderung des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten
3.743	3.721	2.334	1.764	Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit
-1.482	-1.544	-26	-26	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-42	-13	-4.329	-4.083	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-77	855	-19	5	Sonstiges
-1.601	-702	-4.374	-4.104	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
-2.485	-2.458	2.214	2.279	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
96	12	-14	24	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel
-247	573	160	-37	Veränderung der Flüssigen Mittel
1.372	1.997	249	131	Flüssige Mittel am 1. Januar
1.125	2.570	409	94	Flüssige Mittel am 30. Juni

BMW Group Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital				Eigene Anteile	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
				Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Marktbe- wertung Wert- papiere	Derivative Finanz- instru- mente	Pensions- zusagen			
31. Dezember 2004¹⁾	674	1.971	14.531	-763	62	1.072	-1.013	-	-	16.534
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-13	-	-13
Dividendenzahlungen	-	-	-419	-	-	-	-	-	-	-419
Währungsveränderungen	-	-	-	169	-	105	-	-	-	274
Finanzinstrumente	-	-	-	-	166	-1.661	-	-	-	-1.495
Versicherungsmathe- matische Veränderungen aus Pensionszusagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen	-	-	-	-	-	623	-	-	-	623
Überschuss 30. Juni 2005	-	-	1.195	-	-	-	-	-	-	1.195
30. Juni 2005¹⁾	674	1.971	15.307	-594	228	139	-1.013	-13	-	16.699
31. Dezember 2005	674	1.971	16.351	-646	562	29	-1.462	-506	-	16.973
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-265	-	-265
Dividendenzahlungen	-	-	-419	-	-	-	-	-	-	-419
Einziehung von Aktien	-20	-60	-679	-	-	-	-	759	-	-
Währungsveränderungen	-	-	-	-206	-	7	6	-	-	-193
Finanzinstrumente	-	-	-	-	-456	319	-	-	-	-137
Versicherungsmathe- matische Veränderungen aus Pensionszusagen	-	-	-	-	-	-	630	-	-	630
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen	-	-	-	-	9	-99	-235	-	-	-325
Überschuss 30. Juni 2006	-	-	1.734	-	-	-	-	-	1	1.735
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-2	-2
30. Juni 2006	654	1.911	16.987	-852	115	256	-1.061	-12	-1	17.997

siehe auch Textziffer [22]

1) Werte angepasst

BMW Group
Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

in Mio. Euro	2006	2005 ¹⁾
Im Eigenkapital erfasste Veränderung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-456	166
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	326	-1.556
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-206	169
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	636	-
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-325	623
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-25	-598
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG nach Steuern	1.734	1.195
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasster Wertänderungen der Periode	1.709	597

1) Werte angepasst

BMW Group Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen des zweiten Quartals 2006 Grundsätze

[1] Grundlagen Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2005 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. In den Konzernzwischenabschlüssen („Zwischenabschlüsse“) zum 30. Juni 2006, die auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt wurden, werden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet, wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005. Notwendige Anpassungen, die sich durch neue oder überarbeitete Standards ergeben, sind in Anhangsangabe [4] erläutert. Alle zum 30. Juni 2006 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zu Grunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 6 (DRS 6) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC). Die Zwischenabschlüsse werden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2005 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Die Zwischenabschlüsse sind damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt. Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zu ermöglichen, wurde der Zwischenabschluss entsprechend dem Jahresabschluss der BMW Group um eine Darstellung des Industriegeschäfts und des Finanzgeschäfts ergänzt. Das Finanzgeschäft beinhaltet neben dem Finanzdienstleistungsgeschäft auch die Aktivitäten der Konzernfinanzierungsgesellschaften. Die operativen Zinserträge und Zinsaufwendungen des Finanzgeschäfts sind in den Umsatzerlösen bzw.

Umsatzkosten enthalten. Die Holdinggesellschaften BMW (UK) Holdings Ltd., Bracknell, BMW Holding B.V., Den Haag, BMW Österreich Holding GmbH, Steyr, BMW (US) Holding Corp., Wilmington, Del., BMW España Finance S.L., Madrid, und die BMW Holding Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, werden dem Industriegeschäft zugeordnet. Die zwischen dem Industriegeschäft und dem Finanzgeschäft bestehenden Beziehungen, die in den Werten des Konzerns konsolidiert sind, betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen. Durch diese Angaben werden die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Industrie- und des Finanzgeschäfts unter Berücksichtigung der Ansatz- und Bewertungsmethoden der IFRSs so dargestellt, als ob es sich um zwei unabhängige Teilkonzerne handeln würde. Sie erfolgen auf freiwilliger Basis.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umsätze von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrie- und Finanzunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge („Servicing“) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 („Consolidated and Separate Financial Statements“) und der Interpretation von SIC-12 („Consolidation – Special Purpose Entities“) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken aus der Konzernbilanz ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 30. Juni 2006 insgesamt 3,4 Mrd. Euro (i.Vj. 3,9 Mrd. Euro). Unter der Konzernbilanz wird im Sinne einer ergänzenden Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der BMW Group die um verkaufte Vermögenswerte bereinigte Bilanzsumme vermerkt.

[2] Konsolidierungskreis	<p>In die BMW Group Konzernabschlüsse des zweiten Quartals 2006 sind neben der BMW AG 44 in- und 146 ausländische Tochterunternehmen einschließlich 17 Wertpapierspezialfonds und 20 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen. Der Konsolidierungskreis bleibt gegenüber dem ersten Quartal unverändert.</p> <p>In die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des ersten Halbjahres 2006 werden gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum die entory AG, Ettlingen, die Silverstroke AG, Ettlingen, die entory S.A. Luxembourg, Luxembourg, die Bavaria Reinsurance Malta Ltd., Valletta, die BMW Hellas Trade of Cars SA,</p>	<p>Athen, die Park Lane Ltd., Bracknell, die BMW Portugal Lda., Lissabon, die BMW Holding Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, die BMW Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, die BMW Asia Technology Centre Sdn Bhd, Kuala Lumpur, die BMW (China) Automotive Trading Ltd., Peking, die BMW Leasing (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, die BMW Danmark A/S, Kolding, sowie die BMW International Investment B.V., Rijswijk, erstmals konsolidiert.</p> <p>Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.</p>
[3] Neue Rechnungslegungsvorschriften	<p>Im zweiten Quartal 2006 waren keine Rechnungslegungsvorschriften erstmals anzuwenden. Ferner</p>	<p>wurden im zweiten Quartal 2006 keine neuen Rechnungslegungsvorschriften veröffentlicht.</p>
[4] Anpassungen zu den Zwischenabschlüssen des zweiten Quartals und des ersten Halbjahres 2005	<p>Im Dezember 2004 hat das IASB eine Überarbeitung des IAS 19 (Amendment to IAS 19 „Employee Benefits: Actuarial Gains and Losses, Group Plans and Disclosure“) veröffentlicht. Durch die Überarbeitung wird das Wahlrecht eröffnet, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen außerhalb des Periodenergebnisses zu erfassen und unmittelbar im Eigenkapital auszuweisen.</p> <p>Nach der bis zum 30. September 2005 von der BMW Group angewendeten Korridor-Methode werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste berücksichtigt, wenn der höhere Betrag aus Barwert des Verpflichtungsumfangs und Zeitwert des Planvermögens zum Ende der Vorperiode um mehr als 10% überschritten wird (10-Prozent-Korridor). Beträge, die den Korridor übersteigen, sind über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der vom Versorgungsplan erfassten Belegschaft erfolgswirksam zu verteilen. Schwankungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste innerhalb des Korridors bleiben unberücksichtigt. Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste stellen eine Unterdeckung der bilanzierten Verpflichtung dar.</p> <p>Durch das zusätzliche Wahlrecht in der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen sind auch die noch nicht realisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in voller Höhe im Eigenkapital</p>	<p>auszuweisen. Eine zeitlich gestreckte erfolgswirksame Erfassung der den 10-Prozent-Korridor übersteigenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ist nach den geänderten Regelungen nicht vorgesehen.</p> <p>Die BMW Group hat zur Erhöhung der Transparenz in der Berichterstattung beschlossen, dem neuen Wahlrecht des IASB zur Änderung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen zu folgen und hat die Umsetzung bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 vorgenommen.</p> <p>Folgende Abschlussbestandteile sind damit von der Änderung der Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen betroffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne – Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen – Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Teilkonzerne – Entwicklung des Konzerneigenkapitals – Segmentinformationen <p>Auf die Anpassungen der Vorjahreszahlen wird im Konzernanhang an gegebener Stelle jeweils durch Fußnote hingewiesen.</p>

BMW Group Konzernanhang zum Zwischenabschluss des zweiten Quartals 2006 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

[5] Umsatzerlöse Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	2. Quartal 2006	2. Quartal 2005	1. Januar bis 30. Juni 2006	1. Januar bis 30. Juni 2005
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	10.626	10.043	19.690	18.497
Erlöse aus Leasingraten	1.007	791	2.003	1.516
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	912	731	1.770	1.365
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	465	402	914	785
Sonstige Erlöse	183	192	434	353
Umsatzerlöse	13.193	12.159	24.811	22.516

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf der Seite 39 ersichtlich.

[6] Umsatzkosten Von den Umsatzkosten betreffen im zweiten Quartal 2.232 Mio. Euro (i.Vj. 1.805 Mio. Euro) das Finanzdienstleistungsgeschäft. Vom 1. Januar bis 30. Juni 2006 entfallen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft 4.421 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 3.426 Mio. Euro).

[7] Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten Die Vertriebskosten betragen im zweiten Quartal 1.043 Mio. Euro (i.Vj. 1.001 Mio. Euro¹⁾). Im ersten Halbjahr betragen sie 1.990 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 1.924 Mio. Euro¹⁾). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im zweiten Quartal 244 Mio. Euro (i.Vj. 232 Mio. Euro¹⁾), im ersten Halbjahr 453 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 420 Mio. Euro¹⁾). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung, noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

[8] Forschungs- und Entwicklungskosten In den Forschungs- und Entwicklungskosten des zweiten Quartals in Höhe von 598 Mio. Euro (i.Vj. 622 Mio. Euro¹⁾) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 192 Mio. Euro (i.Vj. 185 Mio. Euro) enthalten. Im ersten Halbjahr betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 1.207 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 1.219 Mio. Euro¹⁾). Die darin enthaltenen Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich auf 370 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 353 Mio. Euro).

[9] Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im zweiten Quartal auf 157 Mio. Euro (i.Vj. 215 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr betragen sie 355 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 401 Mio. Euro). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im zweiten Quartal 108 Mio. Euro (i.Vj. 92 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr betragen sie 223 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 189 Mio. Euro).

1) angepasst gem. Textziffer [4]

[10] Finanzergebnis

in Mio. Euro	2. Quartal 2006	2. Quartal 2005	1. Januar bis 30. Juni 2006	1. Januar bis 30. Juni 2005
Beteiligungsergebnis	6	-2	11	14
Zinsergebnis	-57	-67	-112	-124
Sonstiges Finanzergebnis	23	-124	480	-92
Finanzergebnis	-28	-193	379	-202

Die Verbesserung im Sonstigen Finanzergebnis resultiert aus der teilweisen Ausübung des Wandlungsrechts auf die von der BMW Group gehaltenen

Anteile an der Rolls-Royce plc, London, sowie aus der positiven Marktwertentwicklung der derivativen Finanzinstrumente.

[11] Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. Euro	2. Quartal 2006	2. Quartal 2005 ¹⁾	1. Januar bis 30. Juni 2006	1. Januar bis 30. Juni 2005 ¹⁾
Laufende Steueraufwendungen	304	78	561	338
Latente Steueraufwendungen	141	179	232	216
Ertragsteuern	445	257	793	554

1) angepasst gem. Textziffer [4]

Der Anstieg der laufenden Ertragsteueraufwendungen beruht auf dem gestiegenen Vorsteuerergebnis.

Ferner enthalten die Vorjahreswerte Steuererstattungen.

[12] Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

in Mio. Euro		2. Quartal 2006	2. Quartal 2005 ¹⁾	1. Januar bis 30. Juni 2006	1. Januar bis 30. Juni 2005 ¹⁾
Aktionären zustehendes Ergebnis	Mio. Euro	787,3	669,7	1.734,5	1.194,6
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro (gerundet)	724,6	618,1	1.596,6	1.102,2
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro (gerundet)	62,7	51,6	137,9	92,4
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück	601.995.196	622.227.918	602.928.149	622.227.918
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück	51.890.850	51.731.162	51.890.850	51.731.162
Ergebnis je Stammaktie	Euro	1,20	0,99	2,64	1,77
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	1,21	1,00	2,65	1,78

1) angepasst gem. Textziffer [4]

BMW Group Konzernanhang zum Zwischenabschluss des zweiten Quartals 2006 Erläuterungen zur Bilanz

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiegattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von

0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie wurden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ergibt sich weder im Berichtszeitraum noch im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

[13] Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 4.376 Mio. Euro

(31. Dezember 2005: 4.146 Mio. Euro). Die Investitionen in Entwicklungskosten betrugen im ersten Halbjahr 600 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 557 Mio. Euro). An Abschreibungen sind 370 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 353 Mio. Euro) angefallen.

[14] Sachanlagen

In den ersten sechs Monaten 2006 wurden 852 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 1.005 Mio. Euro) in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibun-

gen betrugen im gleichen Zeitraum 1.099 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 1.087 Mio. Euro).

[15] Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 4.373 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 3.402 Mio. Euro) enthalten und Abschreibungen von 759 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: 604 Mio. Euro) verrechnet. Die Abgänge betragen 2.154 Mio. Euro (1. Halbjahr

2005: 1.670 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein negativer Saldo von 635 Mio. Euro (1. Halbjahr 2005: positiver Saldo von 820 Mio. Euro).

[16] At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen enthalten.

[17] Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 29.220 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 29.053 Mio. Euro) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 17.531 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 17.202 Mio. Euro) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

[18] Finanzforderungen Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.6.2006	31.12.2005
Zins- und Währungsderivate	1.247	806
Wertpapiere und Investmentanteile	2.018	2.074
Ausleihungen an Dritte	62	90
Sonstige	363	326
Finanzforderungen	3.690	3.296
davon langfristig	668	642
davon kurzfristig	3.022	2.654

Die Veränderung der Zins- und Währungsderivate beruht im Wesentlichen auf gestiegenen Marktwerten aufgrund geänderter Wechselkursrelationen zum US-Dollar.

[19] Ertragsteueransprüche Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zu Grunde:

30. Juni 2006 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	848	848
Laufende Ertragsteuern	214	–	214
Ertragsteueransprüche	214	848	1.062
31. Dezember 2005 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	772	772
Laufende Ertragsteuern	267	–	267
Ertragsteueransprüche	267	772	1.039

[20] Sonstige
Vermögenswerte

in Mio. Euro	30.6.2006	31.12.2005
Sonstige Steuern	410	418
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	576	766
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	138	87
Aktive Rechnungsabgrenzungen	685	635
Übrige	467	662
Sonstige Vermögenswerte	2.276	2.568
davon langfristig	453	613
davon kurzfristig	1.823	1.955

[21] Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.6.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	709	674
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	922	931
Fertige Erzeugnisse	4.614	4.042
Waren	762	880
Vorräte	7.007	6.527

[22] Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf Seite 28 dargestellt.

Eigene Anteile

Die Hauptversammlung der BMW AG hat den Vorstand am 12. Mai 2005 ermächtigt, über die Börse eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung für den Rückkauf gilt bis zum 11. November 2006.

In Ausübung der Ermächtigung hat der Vorstand der BMW AG am 20. September 2005 ein Aktienrückkaufprogramm über die Börse beschlossen. Im Rahmen dieses Programms wurden Stammaktien in Höhe von 3 % des Grundkapitals erworben.

Bis zum 17. Februar 2006 wurden 20.232.722 Stück eigene Stammaktien zu einem Anschaffungspreis von insgesamt 758 Mio. Euro bei einem Durchschnittskurs von 37,47 Euro je Aktie über die Börse zurückgekauft und durch Beschluss des Vorstands vom 21. Februar 2006 eingezogen. Das Eigenkapital ist in Höhe des Rückkaufwerts gemindert.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Transaktionskosten belaufen sich unter Berücksichtigung ertragsteuerlicher Effekte auf 0,776 Mio. Euro.

Der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, die Gesellschaft unter Aufhebung der bestehenden Ermächtigung erneut für einen Zeitraum bis zum 15. November 2007 zum Rückkauf von Stamm- und/oder Vorzugsaktien bis zu insgesamt 10 % des

zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals über die Börse zu ermächtigen sowie den Vorstand zu ermächtigen, die zurückgekauften eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen, wurde auf der Hauptversammlung vom 16. Mai 2006 angenommen. Ob und in welchem Umfang die Ermächtigung verwendet wird, ist noch nicht entschieden.

Im ersten Halbjahr des Jahres 2006 hat die BMW Group im Zusammenhang mit einem Belegschaftsaktienprogramm 305.312 eigene Vorzugsaktien zu einem durchschnittlichen Kaufpreis pro Aktie von 38,18 Euro erworben, die im Geschäftsjahr

2006 an Mitarbeiter zu einem ermäßigten Kurs ausgegeben werden sollen. Die Vorzugsaktien unterliegen ab Ausgabe einer Sperrfrist von vier Jahren.

Anteile der Gesellschafter am Kapital

Das auf die Aktionäre der BMW AG entfallende Eigenkapital beträgt 17.998 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 16.973 Mio. Euro).

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen – 0,605 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 0,188 Mio. Euro). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 1,4 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 0,026 Mio. Euro).

[23] Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 5.800 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 5.906 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Der Betrag der kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2006 beläuft sich auf 2.369 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 2.663 Mio. Euro).

[24] Ertragsteuerverpflichtungen

30. Juni 2006 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.968	2.968
Laufende Ertragsteuern	596	35	631
Ertragsteuerverpflichtungen	596	3.003	3.599

31. Dezember 2005 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.522	2.522
Laufende Ertragsteuern	459	3	462
Ertragsteuerverpflichtungen	459	2.525	2.984

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 631 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 462 Mio. Euro) entfallen 423 Mio. Euro (31. Dezember 2005:

243 Mio. Euro) auf Rückstellungen für Ertragsteuern und 208 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 219 Mio. Euro) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern.

[25] Finanz-
verbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, so-

weit sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.6.2006	31.12.2005
Anleihen	14.935	15.162
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.579	3.653
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	6.097	6.392
Commercial Paper	3.831	3.814
Asset-Backed-Finanzierungen	3.381	3.899
Zins- und Währungsderivate	414	850
Sonstige	908	898
Finanzverbindlichkeiten	33.145	34.668
davon langfristig	14.396	16.830
davon kurzfristig	18.749	17.838

Die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen.

[26] Sonstige
Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. Euro	30.6.2006	31.12.2005
Sonstige Steuern	497	329
Soziale Sicherheit	41	122
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	363	366
Erhaltene Kautionen	145	164
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52	39
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36	2
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.471	2.421
Übrige	2.282	1.793
Sonstige Verbindlichkeiten	5.887	5.236
davon langfristig	1.723	1.659
davon kurzfristig	4.164	3.577

BMW Group
Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen des zweiten Quartals 2006
Sonstige Angaben

[27] Erläuterungen
zur Segmentbericht-
erstattung

Zu den Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsfelder
wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum
31. Dezember 2005 verwiesen.

Die Segmentinformationen stellen sich für das
zweite Quartal 2006 wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern in Mio. Euro		Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern	
		2006	2005 ¹⁾	2006	2005	2006	2005	2006	2005 ¹⁾	2006	2005 ¹⁾
Umsätze mit Fremden		10.234	9.700	413	420	2.495	2.011	51	28	13.193	12.159
Umsätze mit anderen Segmenten		2.709	2.211	6	3	374	372	-3.089	-2.586	-	-
Umsätze gesamt		12.943	11.911	419	423	2.869	2.383	-3.038	-2.558	13.193	12.159
Ergebnis vor Finanzergebnis		990	896	59	55	180	164	31	5	1.260	1.120
Ergebnis aus Equity-Bewertung		9	-4	-	-	-	-	-	-	9	-4
Übriges Finanzergebnis		-52	-75	-3	-2	-	-3	18	-109	-37	-189
Ergebnis vor Steuern		947	817	56	53	180	161	49	-104	1.232	927
Umsatzrendite	%	7,3	6,9	13,4	12,5	6,3	6,8	-	-	9,3	7,6

1) Werte angepasst

Die Segmentinformationen stellen sich für das erste Halbjahr 2006 wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern											
in Mio. Euro	Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern		
	2006	2005 ¹⁾	2006	2005	2006	2005	2006	2005 ¹⁾	2006	2005 ¹⁾	
Umsätze mit Fremden	19.089	17.883	723	737	4.905	3.846	94	50	24.811	22.516	
Umsätze mit anderen Segmenten	5.085	3.982	9	4	702	672	-5.796	-4.658	-	-	
Umsätze gesamt	24.174	21.865	732	741	5.607	4.518	-5.702	-4.608	24.811	22.516	
Ergebnis vor Finanzergebnis	1.705	1.636	89	87	356	325	-1	-97	2.149	1.951	
Ergebnis aus Equity-Bewertung	10	-1	-	-	-	-	-	-	10	-1	
Übriges Finanzergebnis	-7	-108	-4	-3	-3	-14	383	-76	369	-201	
Ergebnis vor Steuern	1.708	1.527	85	84	353	311	382	-173	2.528	1.749	
Umsatzrendite	%	7,1	7,0	11,6	11,3	6,3	6,9	-	-	10,2	7,8

1) Werte angepasst

Finanzkalender

Zwischenbericht zum 30. September 2006	2. November 2006
Geschäftsbericht 2006	14. März 2007
Zwischenbericht zum 31. März 2007	3. Mai 2007
Hauptversammlung	15. Mai 2007
Zwischenbericht zum 30. Juni 2007	1. August 2007
Zwischenbericht zum 30. September 2007	6. November 2007

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon +49 89 382-2 33 62

+49 89 382-2 41 18

Telefax +49 89 382-2 44 18

E-Mail presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon +49 89 382-2 42 72

+49 89 382-2 53 87

Telefax +49 89 382-2 44 18

E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com.

Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen.

Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

Herausgeber

Bayerische Motoren Werke

Aktiengesellschaft

80788 München

Telefon +49 89 382-0